

Bargeld- und kontaktlos

von Tobias Krumnow

Für das bargeldlose Bezahlen gibt es ganz unterschiedliche Wege – von der klassischen EC-Karte bis hin zur kontaktlosen Bezahlung via Smartphone.

Kommunen verzeichnen eine starke Nachfrage der Bürger, Gebühren, etwa für Pässe oder Ausweise, mit EC-Karte zu bezahlen. Bietet die Verwaltung EC-Zahlstellen an, lässt sich der Zahlungsvorgang unmittelbar und schnell am Arbeitsplatz abschließen und medienbruchfrei in die Gebührenkasse einbinden – so jedenfalls mit der Gebührenkassen-Software TopCash von EDV Ermtraud. Wenn eine Behörde die Bezahlung via Karte anbietet, präsentiert sie sich außerdem als moderner Dienstleister.

Standard des elektronischen Bezahls ist die GiroCard mit PIN-Eingabe. Nachdem der Bezahlvorgang in TopCash angestoßen wurde, verlangt das EC-Terminal nach der Karte und zeigt den fälligen Betrag an. Der Bürger steckt seine EC-Karte in den Kartenschlitz und gibt die PIN ein, dann erscheint die Meldung „Zahlung erfolgt“ auf dem Display. Im Hintergrund hat währenddessen eine Autorisierungsabfrage stattgefunden, die der Verwaltung garantiert, dass die EC-Transaktion über den entsprechenden Betrag abgesichert ist.

Nur mäßig Anklang fand die Geldkarte, also die EC-Karte mit Prepaid-Chip. Das Konzept wurde aber weiterentwickelt: „GeldKarte + kontaktlos = girogo“ werben die

Sparkassen. Damit ist die kontaktlose Geldkarte, die mit bis zu 200 Euro aufgeladen werden kann, das Zahlungsmittel der Wahl für kleinere Beträge. Die Stadtverwaltung Aachen bietet beispielsweise mit der Gebührenkasse von EDV Ermtraud und Terminal-Geräten seit Februar dieses Jahres an über 60 Kassen das kontaktlose Bezahlen via girogo an. Immer häufiger wird dieses Angebot genutzt, das ein noch schnelleres Kassieren ermöglicht. girogo erfordert keine PIN-Eingabe. Stattdessen muss die Karte lediglich an das Gerät gehalten werden.

Der Trend steuert auf die kontaktlose Anwendung der klassischen GiroCard zu. Diese Möglichkeit werden sowohl die Volksbanken als auch die Sparkassen unterstützen. Einige Sparkassen geben bereits in diesem Jahr turnusmäßig neue Karten mit diesem Merkmal aus. Die GiroCard kontaktlos verbindet die Vorteile aus GiroCard und girogo. Je nach Zahlbetrag erfolgt die Autorisierungsabfrage mit oder ohne PIN.

Weltweit Vorreiter für das elektronische Bezahlen ist die Kreditkartenwirtschaft – MasterCard, Maestro, VISA und VPAY werden im Handel immer mehr akzeptiert. Die Kreditkartenwirtschaft war zudem Vorreiter, die Karten mit Kontaktlos-NFC-Chips auszustat-



Elektronisch bezahlen liegt im Trend.

ten. Die NFC-Technik wiederum ermöglicht den Abschied von der Karte zugunsten des Smartphones. Mobile Natives nutzen dieses Endgerät nicht nur zum Kommunizieren oder Shoppen, sondern auch zum Bezahlen. Beim Bezahlen vor Ort ermöglicht es die NFC-Technik, statt der Karte einfach das Handy vor das Terminal zu halten.

Die ausfallsichere Kartenzahlung spart Zeit im Tagesgeschäft und ist komfortabel für den Bürger. Damit ist das kabelgebundene oder drahtlose EC-Terminal elementarer Bestandteil des Gebührenkassensystems TopCash. Der jeweils optimale Mix aus akzeptierten Zahlarten lässt sich stets flexibel gestalten und kann mit den Anforderungen und dem Kassensystem wachsen.

Tobias Krumnow ist im Vertrieb der EDV Ermtraud GmbH in Rheinbrohl tätig.